



sollen auch bleiben alle leichte Unterhaltungs=Literatur, alle Tagespolitik und Tagessatire, alles Witzblattmässige, alles geschmacklos Rohe, und namentlich auch alles Artistische, das in weiteren, gebildeten, doch nicht spezifisch literarischen Kreisen schwerverständlich und daher ungeniessbar ist. Die Entfremdung, die durch exklusiv=literarische Zeitschriften zwischen diesen weiteren Kreisen dichterisch Genussfähiger und Genussfreudiger und der deutschen Produktion entstand, soll durch unsere neue, künstlerisch reinliche, trotzdem aber allgemein geniessbare Zeitschrift bekämpft werden. Die Wochenschrift ist materiell vorzüglich fundiert, ihr Bestand ist auf Jahre hinaus gesichert; sie erscheint im Verlage einer G.m.b.H., die Redaktion erfolgt in München. Den literarischen Mitarbeitern ist ein Honorarsatz gesichert, der mit den besten bisher üblichen Honorarsätzen wetteifert ( 175 M für die Prosa=Seite vom

Ausmass einer Prosa-Seite der "Jugend", Mindest-Honorarsatz für Gedichte 30 M., Anweisung des Honorars gleich nach Annahme des Manuskripts). In den letzten Wochen unternahm ich eine Rundreise durch Oesterreich und Reichsdeutschland, um bedeutende literarische Kollegen in persönlicher Besprechung als Mitarbeiter zu gewinnen; leider war es mir dabei nicht möglich, auch Sie, hochverehrte Frau, aufzusuchen, sodass ich Sie nur auf diesem brieflichen Wege einladen kann, Ihren Namen und Ihre tätige Beteiligung einem Unternehmen nicht vorenthalten zu wollen, das bei entsprechender Mitarbeit der führenden Kräfte in jedem Betracht, für die Schaffenden wie auch für die Geniessenden, eine sehr schöne und fruchtbringende Sache werden kann! Ueberall, wohin ich kam, fand ich bisher nur freudigst begrüssende Zustimmung und lebhafteste Beteiligung; auch für den künstlerischen Teil sind schon erste Kräfte gewonnen ( z.B. Liebermann, Slevogt, Hans Thoma u.s.w.). Ich hoffe bestimmt, dass auch Sie, hochverehrte gnä-

dige Frau, dem Unternehmen Ihre so wertvolle Teilnahme nicht versagen werden, und wäre ausserordentlich dankbar, wenn ich schon für eines der ersten Hefte - das erste wird in der ersten Märzwoche erscheinen - baldigst einen lyrischen oder novellistischen Beitrag von Ihnen erhalten könnte. (Eine Auswahlendung verschiedener Sachen wäre mir am liebsten .) Sollte ich auf keine Gedichte und keine kleine Novelle ( Maximal-Ausmass <sup>etwa</sup> 3 Prosa=Seiten der "Woche" ) hoffen können, so wäre mir auch ein kurzes Stimmungsbild oder irgendwelche menschlichen Bekenntnisse in künstlerischer Prosa willkommen!

In der angenehmen Hoffnung, dass meine Einladung und Bitte nicht ablehnend beschieden werde, bin ich mit ausgezeichnete Hochachtung

Ihr sehr ergebener ,

Sie von Herzen verehrender  
Hanns Joh. von Jünppersburg  
Journaldirektor der Hofauspost  
, Lieft mit Befallen";



Adresse zunächst: München, Kaulbachstr. 8.